



Silke Giesa, Matthias Gühler und Michael Klumpp (von links) vor dem Kleinaspergle, wo fruchtbarer Boden auf die Äcker aufgebracht wird.

Bild: Alfred Drossel

# Boden aus Baugebieten kommt auf Ackerflächen

Als Ausgleichsmaßnahme für „Hasenkreuz“ und „Bierkeller“

## MÖGLINGEN

Rund 11 800 Kubikmeter Erde werden auf den Äckern beim Kleinaspergle verteilt. Es ist derzeit die größte Bodenauffüllung im Landkreis und eine Ausgleichsmaßnahme für das Baugebiet Hasenkreuz und das Gewerbegebiet Bierkeller.

Vor zwei Wochen war der Spatenstich für das Möglinger Wohngebiet Hasenkreuz gemacht worden.

„Diese fruchtbaren Ackerböden sind zu wertvoll, um auf einer Deponie oder als Lärmschutzwall zu enden“, hatte Bürgermeister Eberhard Weiße dabei gesagt.

### Eine Genehmigung

Doch gemeinsam mit dem Landratsamt sei eine Lösung gefunden worden. Ebenso wie für die anfallende Erde aus dem Gewerbegebiet Bierkeller, wo die Lkw-Firma Scania sich ansiedeln will. Für die Maßnahme musste sich die Ge-

meinde zunächst die naturschutz- und bodenschutzrechtliche Genehmigung des Landratsamts einholen.

Nun wird der fruchtbare Lösslehm Boden, der aus beiden Gebieten abgetragen wurde, auf den 5,9 Hektar großen Ackerflächen beim Kleinaspergle aufgebracht. Eine 20-Zentimeter-Schicht ist es. „Die Keuperböden hier sind nicht so ertragsreich“, weiß Silke Giesa, Diplom-Geografin vom Ludwigsburger Büro Ökologie, Planung, Forschung, das von der Gemeinde mit der Konzeptplanung beauftragt ist. Es seien sogar die schlechtesten Böden auf der Gemarkung Möglingen.

### Drei Fliegen mit einer Klappe

Möglingens Umweltbeauftragter Michael Klumpp betont, dass mit dieser Maßnahme gleich drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden könnten: „Die wertvollen Ackerböden bleiben erhalten. Ein Teil des naturschutzrechtlichen Ausgleichs kann durch

die Verwendung der Böden gesichert werden und die Landwirte profitieren von dem guten Ackerboden.“

Seit 9. Oktober wird die Erde aus den beiden Baugebieten auf die Felder beim Kleinaspergle gefahren. Mitte der Woche sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. 11 800 Kubikmeter Erde sind es insgesamt. „Das entspricht 1100 Lastwagen-Fahrten“, so Diplom-Geograf Matthias Gühler vom Büro Ökologie, Planung, Forschung.

### Gemeinsam mit Landwirten

„Es war Möglingen sehr wichtig, diese Ausgleichsmaßnahme in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft zu machen“, betont Klumpp. Auf den Feldern am Fuße des Kleinaspergles werden Getreide, Mais und Zuckerrüben angebaut. Nachdem die neue Erde aufgebracht ist, muss zunächst drei Jahre lang ein Gründünger angebaut werden. „Das dient der Auflockerung des Bodens“, erklärt Klumpp. Kristina Anger